

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt

Goethe, Johann Wolfgang

Weimar, 1888

Am Brunnen

[urn:nbn:de:bsz:31-88596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88596)

Bielleicht wohl gar ein ^{der} Teufel bin. *Muß ich nicht, wie ein böses Geist,*
Nun heute Nacht —? *Nimmst du's für großes, weil jener Personifikation des*

Faust.

Was geht dich's an?

Meph:

1235 Hab ich doch meine Freude dran.

1215 Am Brunnen

Gretgen und Liesgen mit Krügen.

Liesgen.

Hast nichts von Bärbelgen gehört?

Gretgen.

1220 Kein Wort ich komm gar wenig unter Leute.

Liesgen.

Gewis Sibille sagt mir's heute!

Die hat sich endlich auch bethört.

1225 1240 Das ist das vornehm thun!

Gretgen

Wie so?

Liesgen.

Es stinkt!

Sie füttert zuey jetzt wenn sie isst und trinkt.

Gretgen.

Ach

Liesgen

1230 Ja so ist's ihr endlich gangen
Wie lang hat's an dem Kerl gehangen!

Spazieren
Das war ein gespazieren
Auf Dorf und Tanzplatz führen 1245
Mußt überall die erste sehn.
Curtesirt ihr immer mit Pastetgen und Wein.
Bildt sich was auf ihre Schönheit ein.
War doch so ehrlos sich nicht zu schämen
Geschenke von ihm anzunehmen. 1250
War ein Gefoß und ein Geschleck,
Ja da ist dann das Blümgen weg.

Gretgen

Das arme Ding.

Liesgen

Bedauer sie kein Haar
Wenn unser ein's am Spinnen war
Uns Nachts die Mutter nicht n'abe lies 1255
Stand sie bey ihrem Buleu süß
Auf der Thürbank und dem dunkeln Gang
Ward ihnen keine Stund zu lang.
Da mag sie denn sich ducken nun
Im Sünderhemdgen Kirchbus thun! 1260

Gretgen

Er nimmt sie gewiß zu seiner Frau.

Liesgen

Er wär ein Narr. Ein flinker Jung
Hat anderwärts noch Lustt genug.
Er ist auch durch *mit* *schon* *verheiratet*

Gretgen

Das ist nicht schön.

